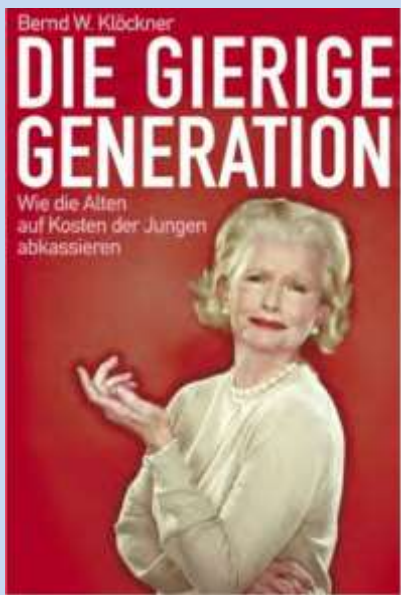


ALTERS

Diskriminierung in deutschen Medien

Im Rahmen von Rentendiskussionen veranstalten junge Redakteure, Redakteurinnen und Autoren regelrechte Hetzjagden auf ältere Mitbürger, was mit Moral und Pressekodex nicht vereinbar ist



Ran an das Geld der Rentner

Verletzung der Menschenwürde

Altersdiskriminierung in deutschen Medien

Im Rahmen der Rentendiskussion veranstalten junge Redakteure regelrechte Hetzjagden auf die Alten. Mit dem Titel **“Die Rentenreform: Wie die Alten die Jungen ausplündern“** schoss zuerst

DER SPIEGEL den Vogel ab. Während Chefredakteur Stefan Aust sein Titelblatt zu dem relativ sachlichen Artikel als zu provozierend bedauerte, folgten Aktionen anderer Medien. Allen voran hetzten Journalisten von FOCUS und STERN gegen die „hässlichen Alten“, die angeblich so „fröhlichen Rentner“, die sich „das Volksvermögen in die Tasche stecken.“

Die Autoren Reimer Gronemeyer und Frank Schirmacher (44, FAZ) sehen bereits einen Kampf der Generationen.



03.02.1997



FOCUS 04/1997

Generationengerechtigkeit verpflichtet

Junge werden nicht ausgeplündert. Die junge Generation hat im reichen Deutschland beste Zukunftsaussichten. Die Gesellschaft zahlte für Schule, Studium und Ausbildung der Jungen ein Vermögen. Eigenes Vermögen konnten Junge noch gar nicht bilden und können folglich auch nicht ausgeplündert werden. Junge erben aber ein Land im Wohlstand mit bester Infrastruktur, aufgebaut von den Alten in harter Arbeit nach unseligen Kriegen mit zertrümmerten Städten. Nun müssen die Jungen ihr „Payback“ in die Solidargemeinschaft einbringen, ihren Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Nach Ansicht des Ifo-Instituts sollten sie - so wie einst die Alten - für ihren Wohlstand kämpfen, 42 bis 50 Stunden pro Woche arbeiten mit 14 Tagen Urlaub in der Heimat. Für ihr Alter sollten sie zusätzlich vorsorgen – das Geld dafür haben sie. Vor allem aber sollten die Jungen wieder Familien mit vielen Kindern gründen, denn Kinderlosigkeit ist das Hauptproblem jeder Gesellschaft. Statt diese Gedanken aufzunehmen, starteten die Medien eine konzertierte Hetze gegen die Alten.

Aufruf zum „Krieg gegen die Alten“

Der stellvertretende Chefredakteur des Magazins STERN, Hans-Ulrich Jörges, Jahrgang 1951, rief die Jungen zum Krieg gegen die Alten auf.



STERN 34/2003

In seinem wöchentlichen Kommentar beschimpfte er die Alten als „Hitlerjungen und Russlandfahrer, die Deutschland in Schutt und Asche gelegt hatten und jetzt Anspruch auf volle Ernte erheben wollen“. Er vergisst dabei, wer Deutschland wieder aufgebaut hatte. Jörges: „Entweder verzichten die Alten oder es gibt Krieg“.

Jörges weiter: „Das Klischee der zahnlos Tütensuppen schlürfenden Kriegerwitwe ist von der Wirklichkeit widerlegt. Rentner sind reich, haben monatlich im Schnitt 2.550 EURO* netto und sitzen auf einem Vermögen von zwei Billionen Euro“ (*s. NRW-Studie).

Jörges: „Die herrschsüchtigen Alten rüsten mit dem Vokabular des Hasses und der Vernichtung. Ein Philipp Mißfelder (24, CDU) hat recht, 85-jährigen Rentnern künstliche Hüftgelenke zu verweigern“.



Im Internet-Forum „Stern-Community“ heizt der STERN die diskriminierende Diskussion weiter an. Eigentlich ein Fall für den Staatsanwalt wegen Volksverhetzung.

SRzG in 3sat: “Die gierigen Alten“

Jörg Tremmel (33), Berufsangabe „Lebenskünstler“, gründete die SRzG - Stiftung für Rechte zukünftiger Generationen, von der sich Politiker beraten lassen (www.srzg.de).

In seinen Schriften fordert er höhere Leistungen von den Alten “als Generationengerechtigkeit, da sie auf Kosten ihrer Kinder leben“! Tremmel warnt vor „dem Staatsstreich der Senioren“. Tremmel in 3Sat: „Hüftgelenke oder Studienplätze?“



Tremmel im Interview: “Horrorszenario. Lauter gierige Alte, die sich von jungen, ausländischen, entrechteten Handlangern bedienen lassen?“



www.3.Sat 26.08.2003

Bernd W. Klöckner-Bestseller

„DIE GIERIGE GENERATION“

Wie die Alten auf Kosten der Jungen abkassieren
Unsoziale Zeitgenossen versuchen, mit Altersdiskriminierung auch noch Geld zu machen. Bernd W. Klöckner, laut Eigenwerbung „Geldlehrer und bestbezahlter Unternehmensberater“, sieht seinen Jahrgang 1966 als Mittelpunkt der Welt und ruft im Bestseller „Die gierige Generation“ zum Boykott des Generationenvertrages auf. Fernseh-Talkshows und Presse sind von dem markanten Kahlkopf begeistert und publizierten diese „interessante Neuerscheinung“ seiner 20 Bücher.



Klöckner:
"Die gierigen Alten wollen nicht teilen"
www.berndwklöckner.de



Vorwort im Klöckner-Buch: Altersdiskriminierung als Witz



Klöckner sieht die Lösung aller Probleme darin, den Alten ihr Geld zu nehmen und an seine Generation auszuzahlen – für den Aufbau einer privaten Altersvorsorge durch Zocken mit Aktien. Gleichzeitig wirbt Klöckner für seine Seminare, Vortrags- und Buchreihen zum schnellen Reichwerden.

Klöckner: „Wer meine Ideen perfekt umsetzt, ist eigentlich waffenschieferpflichtig“ (Süddeutsche)



Klöckner übersieht, dass der sog. „Generationenvertrag“ fast wie ein verbotenes Kettenbriefsystem gehandhabt wird. „Ein gigantischer Betrug“, urteilte Konrad Adam, Chefkorrespondent DIE WELT. Der Vertrag kann nicht funktionieren, wenn die junge Generation keine Familien mit Kindern gründet, Robotersysteme zunehmend die Produktion übernehmen und das Kapital wie Heuschrecken übers Land zieht, um anschließend ins Ausland zu flüchten. Journalistin Marion von Haaren: „Rentenleistung muss auch vom Ergebnis der Arbeit aller Bürger kommen. Rente muss sich am Bruttoinlandsprodukt (BIP) orientieren und nicht nur an der abnehmenden Kopfzahl mehr oder weniger hoch entlohnter Arbeitnehmer und deren Beiträgen.“

(ARD-Press-Club)



Ulla Schmidt SPD-Bundessozialministerin:

„Wir brauchen ein gerechteres System. Es kann nicht länger nur durch die Beiträge auf Löhne und Gehälter bezahlt werden.“ (SPIEGEL 18/2005)

Gleichzeitig peitschte Sie ein Gesetz durch, nach dem (nur) den Rentnern ab 2004 die Altersvorsorge nachträglich gekürzt wird.

NRW-Studie über die angeblich reichen Senioren mit monatlich 2.550 Euro netto

Die erwähnte Studie über Senioreneinkommen wurde vom Ministerium in NRW „Familie-Senioren-Frauen-Jugend“ (das Wort „Senioren“ wurde 2002 gestrichen) in Auftrag gegeben und steht seit Juli 2003 auf der Webseite. Wichtigste Aussage der Studie: Seniorenhushalte verfügen über viel Geld, durchschnittlich über **2.550 EURO** monatlich netto (!) „für den täglichen Bedarf und individuelle Konsumwünsche“ (S. 20).



Ministerin Birgit Fischer (51): „Ältere Menschen wollen sich etwas gönnen– und das Geld dafür haben sie“.

(Internet www.mgsff.nrw.de/familie/senioren/material/einkommenssituation_aelterer_menschen.pdf)



Die steuerfinanzierte Studie wurde bundesweit publiziert und fand für altersdiskriminierende Argumentation Verwendung. Kritische Leser lehnten die Studie als unglaublich, unglaubwürdig und als Vorbereitung der Regierung zur Kürzung von Renten und Sozialleistungen ab.

Eine „ANALYSE der Studie“ zeigt gravierende Fehler auf. So werden Seniorenhushalte auch mit Jüngeren und möglicherweise Millionären erfasst.

Das Statische Bundesamt ermittelt für Familien sogar ein Nettoeinkommen von 3.700 Euro, für Familien mit drei Kindern im Schnitt 4.364 Euro (dpa 15.05.2005). Die „DGB-Einkommensliste“ zeigt dagegen die Wahrheit, durchschnittliche Renten von unter 1.000 Euro. Die NRW-Studie stellte auf Seite 28 allerdings fest, dass in Deutschland Beamtenhushalte über die höchsten Einkommen und Vermögen verfügen.

EU-Klage wegen fehlender Gesetze gegen Altersdiskriminierung

Die Europäische Kommission reichte am 19. Juli 2004 vor dem Europäischen Gerichtshof Klage gegen Deutschland ein, da die EU-Richtlinien 43 und 78 nicht in nationales Recht umgesetzt wurden. Diese Richtlinien befassen sich mit der Diskriminierung wegen des Alters. Obwohl in den meisten EU-Staaten eingeführt, weigerte sich die deutsche Regierung beharrlich, diese Richtlinien zum Schutz ihrer Bürger zu übernehmen.

SPIEGEL 18/2005, www.altersdiskriminierung.de

Hohes Alter wird zum Fluch

Die Lebenserwartung der Deutschen stieg seit 1900 von 46 auf 78 Jahre. Diese eigentlich erfreuliche Entwicklung wird als Problem zwischen den Generationen diskutiert. Die Presse hetzte mit dem „Volk in Vergreisung“, der „Rentnerschwemme“ oder nahm das ironisch gedachte „sozialverträgliche Frühableben der Rentner“ ernst. Kritische Mediziner (ARD-Report 02.06.2003) verglichen die Vorstellungen des JU-Vorsitzenden Mißfelder (23) und die „positive Entlastung der Sozialsysteme durch Verweigerung ärztlicher Hilfe an ältere Mitbürger“ mit der Auslese unwerten Lebens auf Rampen in Menschenvernichtungslagern während der Hitler-Diktatur.



Hetze gegen die „hässlichen Alten“

Alte werden in Medien oft als häßliche Ausplünderer angeprangert, obwohl die junge Generation Milliarden für Handy-Rechnungen und neue Klingeltöne, teure Computerspiele, Designer-Kleidung und Karibik-Urlaube verschleudert.



FOCUS 40/2000

UNGLEICHE LASTEN
Die heutige Rentnergeneration bleibt von Riesters Reform unbehelligt – zahlen müssen die Jungen.



FOCUS 32/2003

DEN FREIZEITPASS
vieler heutiger Rentner können sich in Zukunft nur wenige leisten

ARD.de

ARD Plusminus 26.11.2002:
„Wie die Alten die Jungen schröpfen“



Harald Schmidt 29.04.2003:
„Könnte unsere Regierung nicht das deutsche Volk von den Rentnern befreien?“



11./12.11.2002

„Wie das Böse ist der Rentner immer und überall“.
Bernd Graff: „Entsorgt das Alter! Shreddert die Rentner!“

Frankfurter Allgemeine

17.12.2002

„Nie zuvor haben die Älteren ihre Nachkommen so schamlos ausgenommen.“

Bild.de

06.04.2005



Julia Topar, BILD-Kommentatorin:
„Rentner müssen Opfer bringen!“



Jan Dittrich (FDP), Chef der Jungen Liberalen, zettelte einen Generationenkrieg an. Er beschuldigte die Alten, auf Kosten der Jungen zu leben. Er forderte sie öffentlich auf, „die Löffel abzugeben“.

BILD 04.03.2005

Die junge Erbgeneration bricht nicht unter der Last der Alten zusammen!

Die Jungen tragen nicht, wie das FOCUS-Magazin behauptet, die schwere Last der Alten auf ihren Schultern. Genau betrachtet ist es eher umgekehrt. Fotos von Jungen, die unter der Last der Alten leiden, finden manche vielleicht witzig. Eine ständige Wiederholung ist jedoch reine Altersdiskriminierung.



Immer weniger Junge müssen auch nicht für immer mehr Alte sorgen, wie der STERN behauptet. Schon das Wort „sorgen“ ist falsch. Junge haben weder Sorgerechte noch Sorgepflichten gegenüber den Alten. Die Alten haben sich durch ihre Lebensarbeit Besitzstände und Rechte erworben. Die Generationengerechtigkeit verbietet es, den Alten diese Besitzrechte zu kürzen oder zu nehmen.



Den Wohlstand verdanken wir den Alten

Heutiger Wohlstand ist ein Besitzstand der Alten. Die Alten haben Deutschland zu einem reichen Land aufgebaut. Konzerne verbuchen Milliardengewinne und bezahlen ihre Manager mit Gehältern, deren Höhe schon als unanständig kritisiert wird. Politiker erhalten höchste Diäten und Pensionen, für die sie eigentlich erstklassige Arbeit zum Wohle der deutschen Bürger leisten sollten. Die Jungen haben die Plattform für eine sorgenfreie Zukunft. Einer jungen Generation ging es noch nie so gut. Viele sind Doppelverdiener, haben einen höheren Wohlstand, als die Alten je hatten und erwarten später einmal „Renten im Doppelpack“.

“Die Jungen sollten um das Erbe der Alten kämpfen und die eigene Zukunft sichern“

Nicht Alte ab 66 Jahren sind Hauptkunden von teuren Sportwagen (Slogan: Freude am Fahren). Junge Käufer nehmen oft Kredite über den Nettoverdienst mehrerer Jahre auf. Nach Studien der Kfz-Versicherer sind sie gleichzeitig Hauptunfallverursacher und Vernichter dieser Werte. Auf Flughäfen sehen wir Touristenströme einer jugendlichen Spaßgesellschaft, Schulabgänger und Studenten auf Fernreisen.



FOCUS 20/1998

SWR-Quergefragt am 03.09.2003:

“Haben wir eine Generation von Egoisten, denen Konsum und Karriere wichtiger sind, als Kinder und Familie?“



Dirk L. (35): ... gerade mal ein Jahr „Auszeit“ auf Bali

FOCUS 9/2004

Studentenurlaub unter Palmen: Karibik, Malediven, Thailand – jedes Jahr woanders (www.digitalvoodoo.de)



FOCUS 40/2000

Die Jungen werden nicht von den Alten verschaukelt, wie der FOCUS behauptet. Obwohl sich Junge laut dpa immer früher verschulden, empfiehlt ihnen das „Spaß-Magazin“ sogar das Verzocken von Vermögen an Börse und Neuem Markt - ernsthaft publiziert als Fulltime-Job nach dem Studium. Einige Seiten weiter klagt das Magazin dann „lustige Alte“ bei ihrer Heilgymnastik als die Verprasser des Volksvermögens an.



FOCUS 33/2000



FOCUS 38/2000



FOCUS 20/1998

Sozialverband warnt vor Abzock-Organie bei Rentnern (DIE WELT)

Die Hetze der Medien gegen die Alten zeigte Wirkung. VdK-Präsident Walter Hirrlinger warf der Regierung eine unerträgliche „Abzock-Organie“ an Rentnern vor. Journalisten und Lobbyisten hetzen unter dem Motto „Ran an die Rente“ gegen die Alten und ihre in harter Arbeit erworbenen Besitzstände. Kanzler Schröder bezeichnete dies (vor der Wahl) als „unanständig“.



FOCUS 23/2003



„Generationengerechtigkeit besteht im Moment darin, die Älteren zu schröpfen“

Horst Seehofer, CSU- Ex-Gesundheitsminister

FOCUS 17/2005

Leistungen und Gelder für Alte werden verknappt, Personalstellen in Altenheimen abgebaut. Bezieher von Betriebsrenten, die jahrelang für ihr Alter vorsorgten, wurden ab 2004 mit Rentenkürzung und Versteuerung nach dem „Gesetz zur Modernisierung“ verhöhnt.

Mitteilung über Ihre Versorgungsbezüge
Mit dem Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung vom 14. November 2003 (BGB 1 I) wurde der Beitragssatz für die Berechnung von Krankenkassenbeiträgen aus Versorgungsbezügen geändert.

Die Würde der Alten ist unantastbar

Das Verhalten einiger Medien gegenüber den Alten ist reine Altersdiskriminierung und eine Verletzung der Menschenwürde. Journalisten und Politiker vergessen, dass Alte den normalen Renteneintritt im statistischen Durchschnitt nur um 14 Jahre überleben. Viele der „fröhlichen Alten“ ertragen diesen Rest ihres Lebens diskriminiert, krank, in Siechtum und Altersarmut. Wegen körperlicher und seelischer Qualen setzen Alte immer öfter ihrem Leid selbst ein Ende. Unsere Gesellschaft hat im Grundgesetz die Achtung der Menschenwürde aller Bürger verankert. Dies sollte auch für unsere Alten gelten.